

# Das beste Unternehmen für die Welt sein

Was hinter dem Nachhaltigkeits-Standard B-Corp steckt

Was haben der kalifornische Outdoor-Kleidungsanbieter Patagonia, der Trinkflaschenhersteller Doppoer aus Amsterdam und die deutsche Triodos Bank gemeinsam? Sie alle sind nach dem Nachhaltigkeits-Standard „B Corp“ zertifiziert.

VON PROF. DR. ERSKIN BLUNCK

**W**as bedeutet B-Corp? „Hinter dem Namen verbirgt sich ein aus den USA stammendes weltweites Netzwerk von Firmen, die unternehmerischen Erfolg für sich neu definiert haben. Es geht für sie nicht nur darum, das beste Unternehmen der Welt, sondern das beste Unternehmen für die Welt zu sein. Das „B“ steht für „Benefit“, für positives Wirken. Das Herzstück der Bewegung ist das „B Impact Assessment“, ein ausgefeiltes Online-Instrument, mit dem Firmen ihre gesellschaftliche Wirkung abschätzen können. Eine Mitgliedschaft steht denjenigen Firmen offen, die eine Mindestpunktzahl von 80 Punkten der maximal erreichbaren 220 Punkte beim Assessment schaffen und sich diese Leistung von B-Lab zertifizieren lassen. Die Zertifizierung dient zugleich als Management Tool, das Unternehmen Orientierung gibt, wie sie ihren positiven „Impact“ stetig weiter steigern können. Das „B Impact Assessment“ ist kostenfrei und wird weltweit bereits von zigtausenden Unternehmen genutzt, die sich orientieren wollen, wo sie in Punkto gesellschaftliche Wirkung und Nachhaltigkeit stehen.

## Passt der Ansatz zu uns?

B-Corp ist eine Bewegung von und für Unternehmen, die heute schon Geschäftsmodelle am Markt testen, die über traditionelle, rein gewinnorientierte Modelle hinausgehen. Die Frage ist nur, ob B Corp der einzig richtige Ansatz für alle Unternehmen ist, die nachhaltiger wirtschaften wollen? Bestimmt nicht, da es verschiedene Ansätze gibt und es die Relevanz und Eignung für deutsche Unternehmen zu hinterfragen gilt. Ist zum Beispiel ein Unternehmen eher regional für Kunden in Baden-Württemberg tätig und beschafft es Materialien lokal, bietet sich etwa die 2010 gestartete Baden-Württembergische Wirtschaftsinitiative Nachhaltigkeit (WIN) an, die lokal relevanter und eventuell bekannter ist ([www.win-bw.com](http://www.win-bw.com)). Zudem lässt sich das Modell nicht in allen Punkten international übertragen. Das zeigt sich etwa an der sozialen Dimension der Nachhaltigkeit in Hinblick auf die Mitarbeiter. Erfüllt ein deutsches Unternehmen die aktuellen Gesetze, erhält es hierfür bereits eine relativ hohe Punktzahl. Eine etwas andere Herangehensweise zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele beginnt mit der Aktivierung engagierter Mitarbeiter, die sich für positive Veränderungen einsetzen und damit derjenigen, die besonders kompetent die unternehmensspezifische Verbesserung der ökologischen Nachhaltigkeit eines Unternehmens erreichen können. Das Nachhaltigkeitsinstitut ISR an der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt in Nürtingen hat hierfür eine Methodik entwickelt, die beim Mitarbeiterengagement ansetzt, die besonders relevante Themen identifiziert und diese in einem systematischen Prozess auf dem Weg zu mehr Nachhaltigkeit begleitet. Neben dem Nutzen im Nachhaltigkeitsmanagement werden zudem die Mitarbeiterbindung und die Identifikation mit dem Unternehmen erhöht. Ergebnis kann dann im nächsten Schritt eine Zertifizierung nach dem B-Corp-Standard sein. ■

► [www.hfwu.de/isr](http://www.hfwu.de/isr)



FOTO: E. BLUNCK

Prof. Dr. Erskin Blunck ist Programmdirektor des MBA International Management an der HfWU in Nürtingen und Gründungsmitglied des Nachhaltigkeitsinstituts ISR (Institute for International Research on Sustainable Management and Renewable Energy).